„Die Freiberuflichkeit ist meine Ideallösung“

Dr. Guido Süllner ist neuer FVDZ-Vorsitzender in Niederbayern

Die Bezirksgruppe Niederbayern des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ) hat einen neuen Vorsitzenden. Dr. Guido Süllner tritt die Nachfolge von Ernst Binner an. Wir sprachen mit ihm über seine Ziele und seine Motivation.



Dr. Guido Süllner will sich als neuer Vorsitzender des FVDZ Niederbayern für die zahnmedizinische Versorgung im ländlichen Raum und einen besseren kollegialen Austausch einsetzen.

BZB: Sie sind 1988 geboren. Ihrer Generation unterstellt man oft das Streben nach der perfekten Work-Life-Balance. Zwei Drittel der unter 40-jährigen Zahnärzte arbeiten mittlerweile als Angestellte. Warum war das für Sie keine Option?
Süllner: Da bin ich vermutlich erblich vorbelastet. Mein Vater war fast sein gesamtes Berufsleben niedergelassener Vertragszahnarzt. Auch für mich war klar, dass ich möglichst schnell mein eigener Chef sein will. Nach meiner Assistenzzeit in Mainburg folgte die Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie in Nürnberg und Pfaffenhofen. Ich habe danach noch eine Zeit lang als angestellter Oralchirurg in Pfaffenhofen gearbeitet. 2018 gründete ich mit meinem Vater eine Gemeinschaftspraxis, die wir dann umgebaut und vergrößert haben.

BZB: Sie haben in Regensburg studiert und praktizieren jetzt in Bogen. Hat Sie die Großstadt nicht gereizt?
Süllner: Bogen ist eine schöne Kleinstadt mit rund 10 000 Einwohnern und bietet alles, was man zum Leben braucht. Mit meiner Niederlassung will ich auch dazu beitragen, dass der ländliche Raum zahnmedizinisch weiterhin gut versorgt bleibt. Wenn ich meine ehemaligen Kommilitonen treffen will, bin ich in 30 Minuten in Regensburg. Ich muss nicht jeden Abend in die Oper oder ins Konzert. Meine Hobbys sind eher im sportlichen Bereich – Laufen, Fußball, Tennis. Ich bin in mehreren Sportvereinen in meiner Heimat aktiv und habe deshalb 2019 auch die Weiterbildung zum Sportzahnarzt der DGZSM absolviert.

BZB: Und jetzt engagieren Sie sich auch noch in der Standespolitik. Was motiviert Sie?
Süllner: Die Selbstverwaltung im Gesundheitswesen ist ein Privileg, das nur wenige Berufe haben. Aber sie setzt voraus, dass es immer wieder Kolleginnen und Kollegen gibt, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Das habe ich bereits im Studium als Fachschaftsvorstand und später im Beruf dann als Obmann getan und das will ich als FVDZ-Bezirksvorsitzender fortsetzen. Gerade in Zeiten wie diesen mit Fachkräftemangel, steigender Bürokratie und sinkenden Einnahmen möchte ich die Vernetzung und den kollegialen Austausch in den Vordergrund stellen. Gemeinsam sind wir stark! Ich bedanke mich bei meinem Vorgänger Ernst Binner, den ich über meinen Vater schon seit meiner Schulzeit kenne.



Seinem Vorgänger Ernst Binner dankte Süllner für die geleistete Arbeit.

BZB: Wie können Sie Beruf, Ehrenamt und Privatleben miteinander vereinbaren?
Süllner: Das klappt vor allem deshalb gut, weil meine Frau auch niedergelassene Zahnärztin ist. Wir wissen beide, dass man da nicht immer pünktlich Feierabend hat und auch mal mehr als 40 Stunden in der Woche arbeiten muss. Dennoch möchte ich nicht mit Angestellten tauschen. Die freiberufliche Berufsausübung ist für mich ideal. Ich setze mich dafür ein, dass sie trotz schwieriger politischer Rahmenbedingungen eine Zukunft hat.

BZB: Vielen Dank für das Gespräch!

Die Fragen stellte Anita Wuttke.

ANZEIGE



© EA Photography–stock.adobe.com

GIORNATE VERONESI

IMPLANTOLOGIE UND ALLGEMEINE ZAHNHEILKUNDE

27./28. JUNI 2025
VILLA QUARANTA VALPOLICELLA (IT)

OEMUS EVENT SELECTION

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de